

mit einer einheitlichen und klaren Linie für die Lösung der jeweiligen Hauptaufgabe versehen.

### **Parteilichkeit und Prinzipienfestigkeit kennzeichnen eine konsequente politische Führung**

Der Beschluß der 28. Tagung des Zentralkomitees über „Die nächsten ideologischen Aufgaben der Partei“ vermittelt uns einen außerordentlichen Reichtum an neuen Gedanken und muß als Leitfaden für die theoretische und ideologische Arbeit eines längeren Zeitabschnittes angesehen werden. Hier sei ein Problem herausgegriffen, das von entscheidender Bedeutung für eine konsequente politische Führung ist: Die Erziehung der Parteimitglieder und der Massen zur strengsten Parteilichkeit und Prinzipienfestigkeit.

Vernachlässigung des innerparteilichen Lebens und der Erziehung der Parteimitglieder können es manchmal mit sich bringen, daß prinzipienlose, jeden Fortschritt negierende Diskussionen zugelassen werden, ohne daß ihnen entgegengetreten wird. Unsere Partei betrachtet die schöpferische Kritik der Mitglieder und der Werktätigen als ein wichtiges Element ihrer Führung. Kein Parteimitglied darf aber zulassen, daß dieses Entwicklungsgesetz unserer Partei und der sozialistischen Gesellschaft unter dem Deckmantel der „Freiheit der Kritik“ (lies Kritik um jeden Preis) entstellt und gegen die Arbeiter- und Bauern-Macht ausgenützt wird. Wirkliche Freiheit für das Volk kann es nur in einem Staat geben, in dem die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen abgeschafft ist. In einem solchen Staat wird jede Mißachtung oder Unterdrückung der Kritik der Werktätigen verurteilt. Unsere Partei- und Staatsorgane legen von Zeit zu Zeit Rechenschaft vor der Bevölkerung über ihre Tätigkeit ab und sprechen offen über Fehler und Mängel, die den sozialistischen Aufbau hemmen. Sie brauchen die Kritik und Hinweise der Werktätigen und wünschen ihre Mitarbeit auf allen Gebieten unseres gesellschaftlichen Lebens. Hierzu bieten sich viele Möglichkeiten in den Produktionsberatungen, ökonomischen Konferenzen und Belegschaftsversammlungen unserer Betriebe, in den Vollversammlungen der LPG, in den ständigen Kommissionen der Räte der Bezirke, Kreise oder Gemeinden und ihren Aktivs, in der Nationalen Front oder durch Teilnahme an den öffentlichen Sitzungen unserer Volksvertretungen, durch Briefe und Vorschläge an Partei- und Staatsorgane usw. Auf der 17. Volkskammertagung wurde von unserer Partei erneut die stärkere Einbeziehung der Werktätigen in die Leitung des Staates und der Wirtschaft gefordert. Darin besteht unsere Demokratie, die eine echte, schöpferische Kritik braucht wie die Luft zum Leben. Wir verlangen aber, daß diese Kritik parteilich ist, das heißt, daß sie dem sozialistischen Aufbau und nicht imperialistischen Restaurationsplänen dient.

Wohin es führt, wenn man eine Verunglimpfung des ersten sozialistischen Staates, der Sowjetunion, der eigenen Arbeiter- und Bauern-Macht, ihrer Einrichtungen und ihrer Partei freien Lauf läßt, dagegen berechnete Unzufriedenheit und ehrliche Kritik der Werktätigen mißachtet, haben uns die Ereignisse in der Ungarischen Volksrepublik gezeigt, wo es der Konterrevolution vorübergehend gelingen konnte, das Land mit Terror und Mord zu überziehen. Eine offene, kritische, von gegenseitigem Vertrauen getragene Atmosphäre schaffen, parteilich und prinzipienfest alle Fragen beantworten — so werden uns die werktätigen Menschen am besten verstehen und sich enger um die Partei der Arbeiterklasse scharen.